

Regierungs-Blatt

für das

Großherzogthum

Sachsen-Weimar-Eisenach.

Nummer 26.

Weimar.

28. Juni 1868.

Wir Carl Alexander,

von Gottes Gnaden

Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Landgraf in Thüringen,
 Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Herr zu
 Blankenhayn, Neustadt und Lautenburg
 u. u.

Nachdem im Königreiche Bayern ein neues Gesetz über den Malzausschlag erlassen worden ist, welches mit dem 1. Juli d. J. in Wirksamkeit tritt, so verordnen Wir zur Ausführung des Artikel 7 des Staatsvertrags vom 24. Mai 1843, betreffend die Zoll- und Handels-Verhältnisse, desgleichen die Besteuerung der inneren Erzeugnisse im Großherzoglichen Vordergerichte Ostheim, welcher durch Artikel 2 des Vertrags zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen vom 8. Juli 1867 anerkannt worden ist, und im Gebrauche des uns verfassungsmäßig zustehenden Rechtes der provisorischen Gesetzgebung, für das genannte Vordergericht — d. i. den Bezirk des Amtes Ostheim mit Ausnahme des Ortes Melpers — wie folgt:

Das königlich Bayerische Gesetz, den Malzausschlag betreffend, vom 16. Mai 1868, welches nachstehend noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, tritt mit dem 1. Juli 1868 auch in dem Großherzoglichen Vordergericht Ostheim in Kraft und an die Stelle der als Anlagen zu dem hierdurch aufgehobenen §. 3 des Gesetzes vom 19. Juli 1843,